

Fachgebiet: **FG 1.2**

**15.06.2018**

<b>Beschlussvorlage</b>			
<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Kennung</b>	
Ausschuss für Gemeindeentwicklung: Umwelt, Planung und Mobilität	28.06.2018	öffentlich	

<b>Tagesordnungspunkt:</b>	Einbringung des Mobilitätskonzepts
----------------------------	------------------------------------

**I. Beschlussvorschlag:**

Der Entwurf des Mobilitätskonzepts wird vom Ausschuss für Gemeindeentwicklung: Umwelt, Planung und Mobilität zur Kenntnis genommen und zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Die schriftliche Rückmeldung der Fraktionen muss bis zum 12.09.2018 erfolgen.

**II. Begründung:**

Der Rat der Gemeinde Alfter hat am 20.11. 2012 auf Empfehlung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr vom 27.09.2012 folgenden Beschluss gefasst: „Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Aufstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes zur Förderung der nachhaltigen Mobilität und eine entsprechende Bewerbung beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) abzugeben.“ Nach Abgabe der entsprechenden Bewerbung wurde die Gemeinde Alfter neben der Stadt Bergisch Gladbach Anfang 2013 als Modellkommune ausgewählt. Den Modellkommunen wurden neben Beratungsleistungen und Unterstützung durch den VRS mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW jeweils Fördermittel in Höhe von 93.000 € zur Etablierung eines Mobilitätsmanagements zur Verfügung gestellt. Außerdem beinhaltete das Förderprojekt die Ausbildung von zwei Mobilitätsmanagerinnen in der Gemeinde Alfter. Im Rahmen des Projektes wird in den Modellkommunen beispielhaft ein kommunales Mobilitäts-

management aufgebaut und dessen Wirkungen untersucht. Aufgabe ist es, bis zum Ende der Projektlaufzeit ein Mobilitätskonzept vorzulegen. Die dreijährige Projektlaufzeit wurde in beiden Kommunen zweimal verlängert und endet endgültig am 30.06.218.

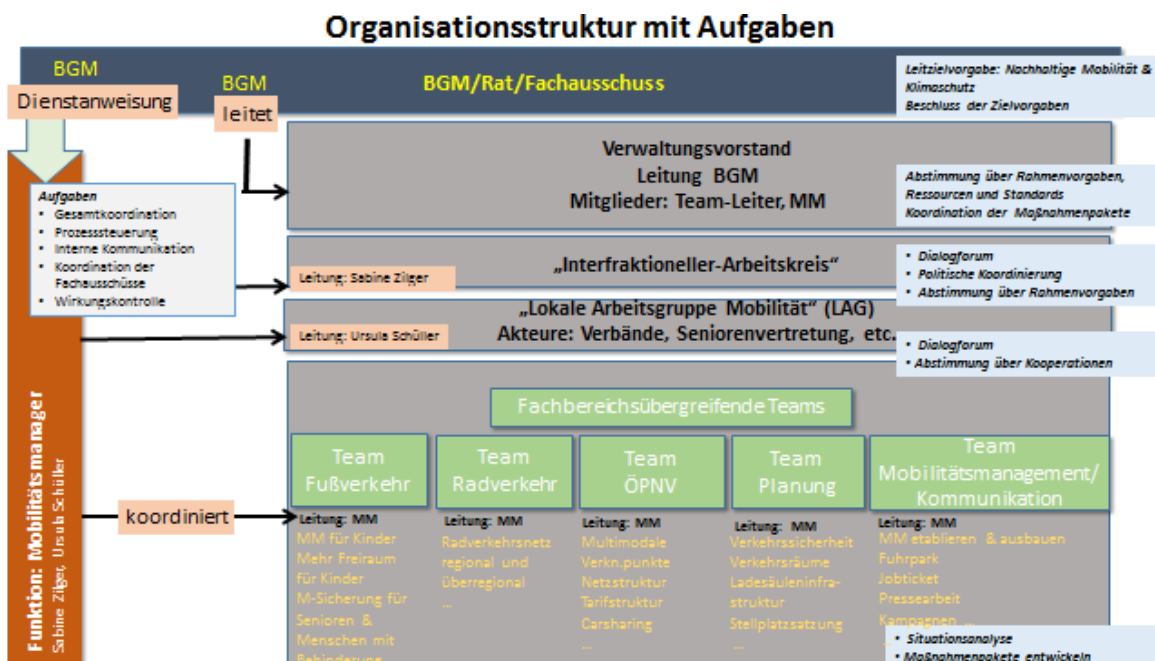
### Mobilitätsmanagement:

Ein kommunales Mobilitätsmanagement erfordert eine eindeutige Zielsetzung, eine strategische Konzeption zur Einbindung der verschiedenen Akteure und eine Orientierung an den Erfordernissen eines kommunalen Mobilitätskonzeptes. Eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung ist für Alfter ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bevölkerung und für die Erhöhung der Attraktivität als Lebens- und Wirtschaftsstandort und deshalb eine Daueraufgabe, die nicht nur auf die Projektlaufzeit beschränkt ist. Das Mobilitätsmanagement hilft dabei, Ziele für die Mobilitätsentwicklung zu formulieren und diese mit Hilfe realistischer und umsetzbarer Pläne auch zu erreichen.

Die Gemeinde erfüllt damit auch die Voraussetzungen für eine kostenfreie Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW und profitiert somit von den Angeboten der Koordinierungsstelle: Vernetzung (regionaler Erfahrungs- und Informationsaustausch), regionale Fachgruppen, Beratung, Qualifizierung (Wissenstransfer, Fortbildungen, Fachtagungen) und Praxisangebote (Exkursionen, Materialien, Handbücher, ...).

Durch das Mobilitätsmanagement werden Maßnahmen aus den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung (Infrastruktur, Planungs- und Baurecht, Verkehrssteuerung, Kommunikation und Service) systematisch in einem nachhaltigen Konzept zusammenggeführt.

Um dies zu gewährleisten, wurde folgende Kommunikations- und Arbeitsstruktur für die Aufgabe Mobilitätsmanagement in der Verwaltung eingeführt:



## **Kommunales Mobilitätskonzept:**

Das Mobilitätskonzept für Alfter dient als Orientierungsrahmen, an dem sich die künftigen verkehrs- und mobilitätsrelevanten Strategien und Maßnahmen ausrichten. Die Erstellung des kommunalen Mobilitätskonzepts wurde an das Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund vergeben.

Unser Konzept orientiert sich an den Hinweisen des *FGSV zur Verkehrsentwicklungsplanung*. Diese inhaltliche und strategische Ausrichtung der Verkehrsentwicklungspläne entspricht den Empfehlungen der europäischen Kommission zur Erstellung von *kommunalen nachhaltigen Mobilitätsplänen (SUMP)*.

Künftig soll die Bewilligung von Fördermitteln an die Existenz solcher Pläne geknüpft werden.

Das vorliegende Konzept enthält 33 Projektsteckbriefe, davon 4 Leitprojekte, deren Steckbriefe vertiefter behandelt werden.

Bei dem Leitprojekt „Mehr Freiraum für Kinder“ handelt es sich um eine Kampagne, an der wir im Jahr 2016 teilgenommen haben. Die Abschlussdokumentation ist Teil des Gesamtkonzeptes.

Die einzelnen Projekte können fünf Handlungsfeldern zugeordnet werden. Die Projektsteckbriefe resultieren aus der Sammlung aktueller Themen bzw. Aufgaben. Diese ergeben sich u.a. aus Anträgen der Fraktionen seit Beginn des Projektes sowie aus Bürgeranträgen, Anträgen von Interessenvertretern (z.B. ADFC), aktuellen Planungen und gesetzlichen Vorgaben (wie z.B. Barrierefreiheit).

Die Projekte und Maßnahmen wurden zusammen mit dem Planungsbüro in extra dafür gebildeten Teams, die fachbereichsübergreifend besetzt wurden, erarbeitet. Je Handlungsfeld wurde ein Team gebildet.

Das Konzept ist bewusst offen gestaltet, um an künftige Bedürfnisse angepasst werden zu können. Die Fortschreibung und Ergänzung des Konzeptes ergibt sich aus dem Ziel der Nachhaltigkeit.

Herr Bexen von der Planersocietät wird das Konzept in der Sitzung vorstellen. Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Interfraktionellen Arbeitskreis wurde folgendes Vorgehen festgelegt:

Das Konzept wird bis zur Sitzung fertig gestellt und in der Sitzung als Tischvorlage ausgehändigt.

Das Konzept wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Der Termin für die Abgabe der schriftlichen Stellungnahmen der Fraktionen ist der 12.09.2018.

Die Anregungen und Ergänzungen werden nach Beratung im Interfraktionellen Arbeitskreis am 26.09.2018 in das Konzept übernommen.

Daraufhin wird das Konzept erneut dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung mit dem Ziel vorgelegt, dass der Rat noch in diesem Jahr auf Empfehlung des Ausschusses das Konzept beschließen möge.

## **III. Zur Sitzung:**

Der Bürgermeister

(gez. Dr. Schumacher)